Deutsche Krebshilfe
Helfen. Forschen. Informieren.
Die Deutsche Krebshilfe finanziert ihre Aktivitäten ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Öffentliche Mittel stehen ihr nicht zur Verfügung. Die Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger hilft der Deutschen Krebshilfe, diese Aufgaben zu erfüllen sowie richtungweisende Projekte zu finanzieren.

SPENDENKONTO 82 82 82
KREISSPARKASSE KÖLN
BLZ 370 502 99

Deutsche Krebshilfe e.V.
Buschstraße 32 53113 Bonn
Telefon: 02 28 / 7 29 90-0 (Mo bis Fr 8 – 17 Uhr)
Telefax: 02 28 / 7 29 90-11
E-Mail: deutsche@krebshilfe.de
Internet: www.krebshilfe.de

„Deutsche Krebshilfe" ist eine eingetragene Marke (DPMA-Nr. 396 39 375)

Art.-Nr.: 498 0032 Stand: 3 / 2012

FAMILIENANGELEGENHEIT BRUSTKREBS

ERBLICHES RISIKO TESTEN

Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Jedes Jahr wird bei rund 74.500 Frauen die Diagnose Brustkrebs gestellt. Das Risiko, daran zu erkranken, nimmt mit dem Alter zu. Lassen Sie sich deshalb bei Ihrem Frauenarzt beraten und gehen Sie ab dem 30. Lebensjahr regelmäßig zur Brustkrebs-Früherkennung.

Die Veranlagung für Brustkrebs kann aber auch innerhalb von Familien vererbt werden. Dann erkranken häufig bereits junge Frauen. Auch Männer können Brustkrebs bekommen. Bei den betroffenen Frauen tritt außerdem gehäuft Eierstockkrebs auf.

Wichtig: Wenn es in Ihrer Familie bereits Fälle von Brust- oder Eierstockkrebs gibt, bleiben Sie ruhig! Es bedeutet nicht, dass auch Sie zwangsläufig erkranken werden. Aber: Ihr persönliches Brustkrebsrisiko könnte erhöht sein.

Wenn Sie befürchten, eine erbliche Veranlagung für Brustkrebs zu haben, können Sie sich in einem der 15 bundesweiten Zentren des Verbundprojektes „Familiärer Brust- und Eierstockkrebs“ informieren und beraten lassen. Die Adressen erhalten Sie bei der Deutschen Krebshilfe oder im Internet unter www.krebshilfe.de.

Testen Sie Ihr Risiko.

Beantworten Sie die folgenden Fragen.

Ist in Ihrer Familie bei mehreren Frauen Brustkrebs aufgetreten?

○ Ja ○ Nein

Ist eine Frau an Brustkrebs erkrankt und war dabei jünger als 36 Jahre?

○ Ja ○ Nein

Ist eine Frau an Brust- und Eierstockkrebs erkrankt?

○ Ja ○ Nein

Wenn Sie eine dieser Fragen mit „ja“ beantwortet haben, ist es möglich, dass in Ihrer Familie – und damit auch bei Ihnen – ein erhöhtes erbliches Brustkrebsrisiko vorliegt. Setzen Sie sich mit Ihrem Frauenarzt oder einem der Zentren für Familiären Brust- und Eierstockkrebs in Verbindung, da bei Ihnen möglicherweise eine genetische Untersuchung und spezielle Früherkennungsuntersuchungen durchgeführt werden sollten.